



Bestellungen nehmen...  
Postamt...  
Bestellungen entgegen

Monatlich 4 1.00  
Zusatz...  
Preis...  
Bestellungen entgegen

# Der Gesellschafter

## Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Hagold

mit der Beilage  
„Unsere Heimat“

Hagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage  
„Feierstunden“

Bestellungen entgegen...  
Preis...  
Bestellungen entgegen

Bestellungen entgegen...  
Preis...  
Bestellungen entgegen

Telegraphen-Adresse:  
Gesellschaft Hagold.  
Postfachnummer:  
Stuttgart 6113.

Nr. 268

Begründet 1896

Donnerstag den 13. November 1924

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang

### Tagespiegel

Die Finanzministerkonferenz über die Regelung der Vermögenssteuer soll am Dienstag, den 18. November, stattfinden.

Im früheren Philippinenloster in Rom hat Mussolini vor 325 Abgeordneten einen verständlichen Vortrag über die neue Lage Italiens gehalten. Eine gegenwärtige Versammlung war von 100 Abgeordneten besucht.

In Madrid sind 90 Personen verhaftet worden, die mit dem Anführer der Anarchisten in Verbindung stehen, darunter der Führer Moray, der wahrscheinlich mit dem General Pietschmann des Landes vertrieben wird. In Barcelona sind in den letzten Tagen 12 Personen verhaftet worden. Die Nachrichtenberichterstattung wird von der Regierung streng gehandhabt.

Die amerikanischen Botschaften in London, Paris und Madrid sollen neu besetzt werden.

Durch Vermittlung Coolidges sind Verhandlungen im Gange zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und England.

### Die Steuererleichterungen

Das Ergebnis der Finanzministerkonferenz wird allgemeine Enttäuschung auslösen, wenigstens soweit es sich um die Einkommensteuer handelt. Wäre es nicht bekannt, daß die steuerlichen Einkommen in den ersten sieben Monaten des Rechnungsjahrs 1924 bereits mehr als vier Fünftel des gesamten Jahresertrags betragen, so könnte man allenfalls noch zweifeln. So wie die Dinge aber liegen, muß die Ermäßigung der Einkommensteuer, wie sie jetzt durch Verordnung auf Grund des Artikels 13 der Verfassung durchgeführt werden soll, als künstlich unzureichend bezeichnet werden.

Zunächst muß bedauert werden, daß bei der Voraussetzung der Einkommensteuer der 1. Dezember als Stichtag für die Zahlung um 25 Prozent gewählt worden ist. Damit würde die Zahlung für den Monat November, die jetzt zum 15. fällig ist, also nicht berührt. Bei der großen Zahl der am 15. November fälligen Steuern bringt das außerordentliche Schmelzgeschäft, wenn man berücksichtigt, daß auch die Einkommen der landwirtschaftlichen Kredite vielfach fast in Frage gestellt ist. Wenn von beiden Seiten, sowohl von der Reichsregierung als von der Steuerbehörde rücksichtslos auf Erfüllung gedrängt wird, so kann das vielen Landwirten sehr gefährlich werden. Schon aus diesem Grunde hätte man sich früher über die Herabsetzung der Vorauszahlung auseinandersetzen müssen. Jetzt kommt die Nachnahme verfrüht und unzureichend.

Bei der Lohnsteuer hat man fast alle Ermäßigungen den unteren Steuerzahlern bewahrt, besonders — und das ist es sehr richtig — das Kindererlösbild ausgedehnt. Mit dieser Nachsicht allein ist aber keine Steuerentlastung vorzunehmen, sondern nur Verbesserungen an gewissen Stellen. Alles andere bleibt nach wie vor, vor allem der 10prozente Lohnabzug, der als außerordentlich hoch angesehen werden muß. Von einem Steuerabbau kann also hier keine Rede sein.

Da die Steuerentlastung nur unzureichend eine Kräftigung des Einkommens erzielt, so wäre hier eine wichtige Maßnahme am Platze gewesen, nämlich wenn man nicht mit der veralteten Veranschlagungsmethode Schicksal gemacht hätte, sondern in verschiedenen Fällen die Grundveranschlagung nach anderen Grundsätzen veränderte und als im Reich. Es geht nicht an, daß die Veranschlagungsmethode veraltet bleibt, wenn die Steuern von denselben Grundsätzen genommen werden. Schon die Vereinfachung des Apparats verlangt eine Vereinfachung der Veranschlagung. Nachdem das Reich nun einmal bei den Steuern die Führung übernommen, Länder und Gemeinden vor sich abzuhängen gemacht hat, darf nicht von ihnen alles mögliche bekohlet werden, ohne daß vom Reich die Richtlinien für die Veranschlagung festgelegt werden.

Der Grund für diese große finanzielle Überbürdung der Wirtschaft liegt bei den hohen Ansprüchen der Gemeinden. Man geht nicht mehr davon aus, was man beschreiben will, sondern was man kriegen kann. Nach diesem Grundgesetz läßt sich natürlich eine nationale Wirtschaft nicht erreichen. Das Richtige wäre es freilich, zu den alten Satzungen zurückzukehren, die die Sozialversicherungsbeiträge auf einen niedrigeren Satz zu setzen und den Gemeinden das Aufsichtsrecht zu gewähren. Dann ist die Gemeinderichtlinie verantwortlich und die Parteien in den Stadiparlamenten haben die Aufgabe, die verschiedenen Anträge vor ihren Wählern zu rechtfertigen. Das sollte ein Vorbild für die Gemeinden sein für die Aufnahme anderer öffentlichen Finanzen, wie es hat von größtem Vorteil sein.

### Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika?

Eine Entschließung von weittragender Bedeutung für Deutschland hat der Ausschuss für den amerikanischen Markt der Internationalen Krisenkommission in ihrer letzten Sitzung gefaßt. Es verlangt darin, daß die private Ansprüche gegen Deutschland dadurch befriedigt werden, daß die Vereinigten Staaten an den jährlichen Entschädigungszahlungen Deutschland, so wie sie durch den Dawesplan festgelegt sind, beteiligt werden, was den Vorschlag bedeutet, von den andern Vereinten die Befriedigung der amerikanischen Ansprüche durch Zahlungsaussetzung des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums zu erreichen. Der Geschäftsführer des Ausschusses schlägt vor: Wenn den Vereinigten Staaten ein angemessener Prozentsatz für diese Zwecke zur Verfügung gestellt ist, solle die Regierung von Deutschland langfristige Schuldverschreibungen für diese Summe ausgeben. Das amerikanische Parlament soll zu gleicher Zeit zur Ausgabe von Anleihen in der genannten Höhe die Ermächtigung geben, damit die Ansprüche der amerikanischen Gläubiger sofort befriedigt werden können. Der Vorschlag impliziert eine die Ansicht der Regierung wieder. Die amerikanischen Vertreter auf der Konferenz der Finanzminister der Verbundmächte, die die Italiener aus dem deutschen Entschädigungszahlungens schließen wollen, werden am meisten werden, Folgebewerben in dieser Richtung zu stellen. Das Zustandekommen einer solchen Regelung würde sicherlich die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten nach sich ziehen.

Deutschland werde die Wende nicht überall beschleunigen können. Die deutschen Kassen oder die Lehre daraus ziehen, daß es bei dem durch den Versailles Vertrag geschaffenen Gebietsstand zu verbleiben habe. Ob das deutsche Gebiet von England geräumt werde, hänge ganz davon ab, ob Deutschland seiner Entschädigungspflicht voll genüge. Man erwarte den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund im nächsten Jahre allerdings zu Bedingungen, die Deutschlands Würde entsprechen. Deutschland werde von der neuen Regierung keine Handelsbeschränkungen wie die Herabsetzung der 20-prozentigen Einfuhrabgabe in England usw. mehr erwarten. Besonders werde das Kabinett Baldwin darauf achten, daß die englische Textilindustrie durch kein Vorgehen der Regierung für die deutsche und effiziente Industrie Schaden leide. Der Ansehen Englands in der Welt, das durch die Regierung MacDonald so sehr geschädigt wurde, werde durch die neue Regierung wiederhergestellt.

London, 12. Nov. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Berlin berichtet, Deutschland bringe darauf, daß die den deutschen Luftfahrtgesetzen einschneidenden Bestimmungen des Vertrags von Versailles und des späteren Abkommens abgeändert werden, andernfalls würde es das Überfliegen deutschen Gebiets durch ausländische Flugzeuge verbieten, wenn die Flugzeuge den für Deutschland geltenden Bestimmungen nicht entsprechen. Danach dürften fremde Flugzeuge, die eine Flughöhe von mehr als 3000 Meter und eine Stundengeschwindigkeit von mehr als 105 Meilen haben, deutsches Gebiet nicht mehr überfliegen.

London, 12. Nov. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Berlin berichtet, Deutschland bringe darauf, daß die den deutschen Luftfahrtgesetzen einschneidenden Bestimmungen des Vertrags von Versailles und des späteren Abkommens abgeändert werden, andernfalls würde es das Überfliegen deutschen Gebiets durch ausländische Flugzeuge verbieten, wenn die Flugzeuge den für Deutschland geltenden Bestimmungen nicht entsprechen. Danach dürften fremde Flugzeuge, die eine Flughöhe von mehr als 3000 Meter und eine Stundengeschwindigkeit von mehr als 105 Meilen haben, deutsches Gebiet nicht mehr überfliegen.

### Neue Nachrichten

**Belästigungsklage Stresemanns**  
Berlin, 12. Nov. Der bedingungslose Abbruch des polnischen Widerstands im Ruhrkampf vor dem nationalsozialistischen „Deutschen Tagblatt“ hat angegriffen worden und Reichsminister Dr. Stresemann hatte wegen Belästigung Klage erhoben. In der gestern erfolgten Verhandlung vor dem Schöffengericht beantragte der Staatsanwalt gegen den Herausgeber des Blattes, Spediteur 4 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 100 Mark. Der Schriftleiter Major Wehrstedt wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, in der Zeit des Ruhrkampfes haben sich Dinge abgespielt, die die Erregung der Beschuldigten erklärlich machen.

**Die Gehaltsforderungen der Beamten**  
Berlin, 12. Nov. Der Gehaltsausgleich der verschiedenen Beamtenverbände des Reichs, das eine Abordnung dem Reichsfinanzminister und dem Reichsanwalt die Verhandlungen betreffe der Gehaltsbefreiung bekannt geben soll, bevor die entsprechende Beratung der Vertreter der Landesregierungen im Reichsfinanzministerium über diese Frage abgeschlossen sei. Diese Beratung ist noch in dieser Woche zu erwarten.

**Die Lohnbewegung in Berlin**  
Berlin, 11. Nov. Die Arbeiter der Post- und Telegraphenverwaltung haben eine 3prozente Lohnerhöhung gefordert. Die städtischen Arbeiter verlangen 30 Prozent und Wiedereinführung des achtstündigen Arbeitstags. Die Wertpapierarbeiter erhöhen in verschiedenen Versammlungen ihren Forderungen. Die Betriebsräte der Metallindustrie treten dafür ein, daß ab 20. November nicht länger als 8 Stunden gearbeitet werde. Die Streiklage bei der Hoch- und Ufergrundbahn hat sich verschärft.

Auf die Entzündung der Leitung der Stadtbahnen, daß die Streikenden bis Mittwoch nachmittags friedlos verlassen seien, haben sich viele Angestellte, Schaffner und Führer wieder zum Dienst gemeldet.

Die deutsche Industriellenvereinigung macht der Regierung den Vorwurf, daß sie der Berichtigung der Arbeiterkräfte durch politische Mäpfer tatunlos sei, obgleich die ganze deutsche Wirtschaft dadurch wieder aufs schwerste gefährdet werde. Die neue Lohnbewegung sei als Wahnvorstellung nicht zu unterschätzen. Die Arbeiter selbst wollten in ihrer großen Notzahl keinen Streit, aber sie seien schuldig den Anstrengungen der Regierung entgegenzusetzen. Die Regierung werde durch ihr Verhalten an Ansehen nicht gewinnen.

**Die Weihnachtskonferenz**  
Paris, 12. Okt. Das „Echo de Paris“ meldet, vor Weihnachten werde eine Konferenz der Verbände stattfinden in der u. a. die Klärung des Berliner Besatzungsgebietes mit dem Genfer Protokoll, gegen dessen Verletzung Belgien sich immer noch kräftig, verhandelt werden soll. Der Konferenz werde eine Zusammenkunft Herrons mit Baldwin vorausgehen, die über die verschiedenen schwebenden Fragen Klarheit schaffen soll.

**Zur Rede Chamberlains**  
London, 12. Nov. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt zu der Guildhallrede des Außenministers Chamberlain, die Dominions werden es mit Genugtuung aufnehmen, daß England im letzten Jahresbericht mit ihnen teilen wolle und Schutz und Trost gemeinsam suchte. Im Gegenzug zu Mac Donald habe Baldwin ein Wort gesagt, welches allen im Lande willkommen sei.

**Wasserschiffbau**  
Rom, 12. Nov. Die „Chirona Tribuna“ berichtet, Mussolini habe die Stellung des Nationalismus trotz des Zusammensturzes der Opposition für fester als je. Er sei entschlossen, den Widerstand nötigenfalls durch die Auflösung des Parlaments und die Einleitung einer Diktatur zu brechen. Er sei überzeugt, daß er Stellen in die vorberstehende Reihe der Staaten bringen könne, wenn es ihm gelinge, sein wirtschaftliches und politisches Programm durchzuführen.

**Neuer Revolutionsplan Moskaus?**  
Konstaninopel, 12. Nov. Ueber Batschou meldet die „Morning Post“, in Moskau sei ein neuer Weltrevolutionenplan ausgearbeitet worden. Zunächst soll in Frankreich und in dessen afrikanischen Kolonien ein kommunistischer Aufstand hervorgerufen werden. Auch in England solle nach dem Sturz der Arbeiterregierung eine gewalttätige kommunistische Bewegung entfacht werden. Spanien solle in Angriff genommen werden. In Irland sei De Valera zu unterwerfen. Die Kommunisten in Deutschland sollen mobil gemacht werden gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und gegen den Dawesplan.

**Zust in Moskau**  
London, 12. Nov. Der „Morning Post“ wird aus Moskau gemeldet, die Ernennung Krasins auf den russischen Botschafterposten in Paris sei ein Sieg Trotskis über seine Gegner Sinowjew, Kamenev und Stalin. Die letzten den Polen einnehmen oder Krasins dafür ernannt wissen wollten. Trotski werde seinen Gegnern vor, daß sie politisch unfähig und nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht seien. Die Stellung Trotskis sei jetzt wesentlich geschwächt.

**Die alten türkischen Staatsschulden**  
Konstaninopel, 12. Nov. Neuer meldet: Der Ausschuss für die Verteilung der osmanischen Staatsschulden unter den Nachfolgerstaaten hat beschlossen, daß 17,5 Millionen Goldlire von Griechenland, 5 Millionen Goldlire von Belgien, 12,5 Millionen Goldlire von Rumänien und 15 Millionen Goldlire von Serbien zu übernehmen sind. Der Jahresschuldendienst der Türkei wird von 9,5 auf 6 Millionen Goldlire herabgesetzt. Die beteiligten Staaten können innerhalb dreier Monate gegen diese Regelung Einspruch erheben.

**Jaweh Pascha erkrankt**  
Konstaninopel, 12. Nov. Im Befinden des plötzlich schwer erkrankten Jaweh Pascha ist eine Besserung eingetreten. Er wird sich wahrscheinlich von Angora in ärztliche Behandlung nach Europa begeben müssen.

**Ein Antrag der Wölflinge im bayerischen Landtag**  
München, 12. Nov. Im Wirtschaftsausschuss des Landtags brachten die Wölflinge einen Antrag ein, daß die behördliche Zulassung zum Handelsgewerbe an Juden ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit nicht mehr erteilt und die bereits erteilte Zulassung fremder Juden rückgängig gemacht werde. In der Aussprache beizutreten die Vertreter der anderen Parteien habe der Regierungsvizepräsident den Antrag als gegen die Reichsverfassung, sowie gegen die Gewerbefreiheit verstoßen. Der Antrag wurde mit allen Stimmen gegen die der Wölflinge abgelehnt.

Der Wirtschaftsausschuss lehnte mit großer Mehrheit einen sozialdemokratischen Antrag ab, die ausländische Arbeitskraft für Handel, Industrie und Gewerbe bei allen Verträgen und

Emmingen  
1443  
Empfehlung.  
Bücher von Waldemar  
Entnahme, daß ich  
ger  
arbeiten sein, meine  
zwei Preisen zu  
Preis.  
manns Witwe.  
Samstag nachmittags  
Leberzieher.

Kalender  
Freund  
ungen für  
u. Gedichten  
Hagold.



Die Musik-Instrumente für Haus u. Oper, von den einfachsten bis zu den künstlerischsten, alles Zubehör, Salten usw. empfiehlt  
Größter Auswahl  
Halkhaus Gurtz,  
Leipzig, Leopoldstr. 17  
Karlshof  
Kostüm- u. Stimm-  
Leig. Werkstatt

Heute abends  
7 u. 8  
Gesamtprobe  
Trauer

Leipzig  
Kikirol  
Benz.

Staatsbetrieben festzuliegen. Dagegen wurde ein Antrag der D. Volkspartei angenommen, der die Regierung ersucht, bei der Reichsregierung und dem Reichsrat auf eine Regelung der Arbeitszeit im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 1. August hinzuwirken.

## Württemberg.

Stuttgart, 12. Nov. Zur Reichstagswahl. Die Deutsche Volkspartei in Württemberg hat an die Spitze ihrer Reichstagswahllisten den bisherigen Reichstagsabgeordneten Theodor Biele, den Klostermeister und Gemeinderat Karl Kasper in Ehlingen und den Staatsminister a. D. Dr. Ludwig v. Köhler, Professor der Staats- und Rechtswissenschaft in Tübingen gestellt.

Vom Landtag. Im Finanzausschuß wurde ein von allen bürgerlichen Parteien unterzeichneter Antrag eingebracht, die Staatsregierung möge in der Aufwertungsfrage ihre Bemühungen für Abänderung der dritten Steuerverordnung bei der Reichsregierung forschen und im Verein mit den anderen süddeutschen Regierungen besonders darauf dringen, daß sobald 1. die Höchstgrenze von 15 Prozent bei den privaten Hypotheken und Schuldschreibungen, aber auch bei Schuldverschreibungen öffentlicher Körperschaften zu werdenden Zwecken eine Erweiterung in dem Sinn erfährt, daß den Gerichten das Recht gegeben wird, nach Lage des Einzelfalles eine höhere Aufwertung festsetzen zu können; 2. die Bestimmungen über die Rückwirkung zeitlich erweitert und angenommene Zahlungen auch ohne den Vorbehalt der Aufwertung teilhaftig werden; 3. die Bestimmungen über die Wiederaufnahme des Zinsendienstes bei Anleihen des Reichs und der Länder nach sozialen Gesichtspunkten abändert und insbesondere den anerkannten Kleinrentnern gegenüber ein Rechtsanspruch auf bestimmte Zinsleistungen gewährt werde.

Tagung des Süddeutschen Kanalarbeitsvereins. In Stuttgart findet am Freitag und Samstag eine Tagung des Süddeutschen Kanalarbeitsvereins statt, der den Ausbau der Resten zu einer Großschiffahrtsstraße und damit die Verbindung des Rheins mit der Donau anstrebt.

Befriedigungsprozeß. Der verantwortliche Redakteur der Süddeutschen Arbeiterzeitung, Richard Schönblick, war wegen Befriedigung der deutschen Justiz zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Schönblick legte Berufung ein. Vom großen Schöffengericht wurde jedoch die Berufung verworfen.

## Aus dem Lande

Crafsheim, 12. Nov. Jagdfreizeitstadtag. Bei dem kürzlich hier abgehaltenen Kreistag wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Keine neue Gemeinde- und Bezirksordnung, dafür fortschrittliche Ausgestaltung der bisherigen; Einschränkung des Genußgenusses staatlicher Be-

stehen; mögliche Vereinfachung der Verwaltung; Entlastung des Gemeinderats; Beibehaltung der Amtsovernahme und ihre Wahl durch die Gemeinderäte; Wahl des Bezirksrats durch die Amtsovernahme im allgemeinen nach den geltenden Bestimmungen; größere Selbstständigkeit des Bezirksrats; Übertragung des Vorherrschafts in Bezirksrat und Amtsovernahme an den Dozentenrat. Von der Aufnahme von Zuständigkeiten wurde abgesehen und gemeinsames Vorgehen empfohlen.

Vom hohenzollernschen. 12. Nov. Eine Auszeichnung. Der einstige technische Leiter des hohenzollernschen Turnvereins, Doktor Ulrich Schim, hat, wurde für die großen Verdienste, die er sich in einer langen Reihe von Jahren durch lehrmäßige, treue und aufopfernde Tätigkeit für die hohenzollernsche Turnvereinsbewegung hat, zum Ehrenbürger ernannt.

Göppingen, 12. Nov. Geständnis. Josef Wieg, Bauer in Untergröningen, hat in der Untersuchungshaft gestanden, sein Wohnhaus am 5. März 1919 und am 27. Oktober 1924 je mittels einer Kerze, die er in eine Roggengarbe steckte, angezündet zu haben, um die Versicherungsprämie zu erhalten.

Heidenheim, 12. Nov. Trauerfeier. Für den auf 10. Erschütternde Weise bei Umbauung ums Leben gekommenen Herr Carl fand am Sonntag eine Trauerfeier in der Kirche statt, in der er 20 Jahre lang gepredigt hat. Herr Trauer-Dellmann, Herr Trauer-Dellmann und Herr Trauer-Dellmann nahen des Verstorbenen. Die Gemeinde war überaus zahlreich vertreten.

Dillingen, 12. Nov. Zur Nachbarn. In seiner letzten Sitzung beschloß der Gemeinderat, den Bedürfnissen der Gemeinde auf Weihnachten fünfzig Zentner Weizen zu recht vermehren zu lassen, um es als Weihnachtsgabe zu verteilen.

Kochendorf, 12. Nov. Redaktsam. 12. Nov. Zum Wahlkampf. In einer Versammlung, in der der Abg. Ulrich Kraus, kam es zu mitternächtlichen Auseinandersetzungen mit den Kommunisten, so daß die Versammlung aufhört.

Göppingen, 12. Nov. Vermiss. Der Fortbildungsschüler Hermann Jemhöf ist vor einer Woche bei seinem Schloßherrn Louis Lehmann, Schlossermeister in Salach, entlaufen und seitdem vermißt.

Degenfeld, 12. Nov. Ein großer Gewinn. Ein Weingroßhändler aus Stuttgart hat auf dem kalten Feld ein größeres Gelände mit Wald erworben. Wie verlautet, soll ein großes Gieß- und Turmhaus dort oben errichtet werden.

Überach, 12. Nov. Unglücklicher Sturz. In Buchau. A. Ungerdingen, 67 Jahre alt, ließ sich von Heuboden auf die Lenne hinunter, brach sich das Genick und war sofort tot.

Leßburg, 12. Nov. Entwichen. Aus dem Gefängnis Friedriehshausen ist nachts der 25 Jahre alte Friedrich Schmidt aus Kochendorf, der dem Amtsgericht Sulzfeld angeklagt werden sollte, entwichen.

Oberdorf a. N., 12. Nov. Gassenberg. Der hiesige Wagner und seine Frau wurden gestern früh in ihrem Schlafzimmer bemitleidet aufgefunden. Wohl nicht jahrgemäßer Inhalt eines Dauerbrandofens im Wohnzimmer hatten sich im Laufe der Nacht Kacheln entwickelt, die eine schwere Vergiftung hervorriefen. Vergleichliche Hilfe war bald zur Stelle. Die Wiederbelebungsversuche waren nach längerer Zeit erfolgreich.

Kufeldorf, 12. Nov. Pferdehandel. Bei einem Pferdehandel konnten die beiden Parteien zu keiner Einigung kommen. Sie beschloßen darauf, das Pferd mit noch zwei Kollegen herauszupielern. Der Zufall wollte es jedoch, daß der Verkäufer das Pferd wiederbekam. Er machte nun den Vorschlag, das Pferd nach Gmünd zu verkaufen, und zwar pro Zentner 5 Mk. Auf diese Weise erzielte der Verkäufer einen schönen Hebererlös.

Ulm, 11. Nov. Verbrecherjagd. Ueber die Jagd nach dem Verbrecher Wiedemann und Köhler, die sich in der Gegend von Rembach aufhalten, wird noch berichtet, daß die beiden Flüchtigen am Sonntag bei Rißried gefangen wurden. In der Verfolgung beteiligten sich etwa 100 Mann, darunter Ulmer Volksgarden. Bei einem Gefecht wurden Sünden und Jürgen am Sonntag nachmittag zu einem Zusammenstoß mit den Verbrechern, wobei sich ein regelrechtes Feuergefecht entwickelte. Die Festnahme ist jedoch bis jetzt noch nicht gelungen. Die demgegenüber Gesellen haben in Urteilen an die Polizeibehörde geäußert, daß man ihrer Leben nicht babbar werde.

## Aus Stadt und Land.

Magold, den 13. November 1924.

Bei der Verteilung der akadem. Preise wurde dem cand. phil. Paul Köhler von Simmersfeld der Preis der philosophischen Fakultät zuerkannt.

Novemberrate. Gegenüber dem Vormonat ist eine Erhöhung nicht eingetreten. Der Günderlag beträgt immer noch 65 Proz. der Friedensrate. Für Geschäftsjahre dürfen 100 Proz. der Friedensrate eintritt der Umlagen gefordert werden. Einzelkäufer unterliegen nicht mehr der Zwangsbeitragsleistung. Für sie kann daher auch Vollrente berechnet werden.

Steuerermäßigungen. Die soeben erlassene zweite Verordnung des Reichspräsidenten bestimmt, daß die Einkommensteuer vorläufig noch nach den bisherigen Vorschriften erfolgen soll. Die Erhöhung der monatlichen Steuerbeiträge von 10 Mk. auf 15 Mk. — gestrichelt erst für Lohn und Arbeitsleistungen im Monat Dezember. Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf 1½% und der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10% gilt erst für die vom 1. Januar 1925 ab geltenden Umlagen.

Vortrag Professor Bauer. Im Schluß der Präparandenanstalt fand gestern eine Versammlung des Rentner- und Sparschuldes statt. S. Professor Bauer hatte das Recht übernommen und sprach zuerst über die grundsätzliche Stellung des Rentnerbundes, Reichsrentner, Städte, Spezialrentner, Revolutionärrentner und Invalidenrentner. Er hielt sich an den Spargeldern des deutschen Volkes berechnen. Der Rentnerbund erkennt weder die 3. Steuerreformverordnung noch ihre Ausführendbestimmungen an. Außerdem verlangt der Rentnerbund die Aufhebung des Reichsfinanzministeriums Dr. Luther. Was die Stellung des Rentnerbundes zu den politischen Parteien anbelangt, so habe er an sämtliche Parteien eine Anzahl Fragen gerichtet, von deren Beantwortung es abhing, welche der Parteien der Rentnerbund seinen Mitglieder empfehlen könne. Beispielsweise Antworten erteilten die deutschnationale Volkspartei, die Zentrumspartei und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Erstere hat den Präsidenten Best in ihre Liste aufgenommen und auf der Liste der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei kandidiert als Spitzenkandidat als namhafter Vertreter der Aufwertungsfrage S. Seiffert. In letzten Reichstag wurde die Aufwertungsfrage von dieser Partei gegenüber dem Finanzminister Dr. Luther von dem Abg. Gottfried Feder vortragen. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Frage: Soll der Rentnerbund eine selbstständige Liste aufstellen oder soll er sich einigen, der politischen Parteien anschließen? Der Anschlag bezog die Empfehlung der politischen Parteien wurde bekräftigt, welche für die Ziele des Rentnerbundes eintreten. Außerdem wurde die Frage der Stellung des Rentnerbundes zum Dawes-Plan aufgeworfen, der ja bekanntlich den Grundlag aufstellt, daß das deutsche Reich durch die Inflation seine Schulden losgeworden sei. Es wurde die Notwendigkeit betont, daß in das Sachverständigen-Gutachten Vorschlag gelegt werden müsse. Hier werden die Parteien zeigen müssen, ob sie gewillt sind, für das Volk gegen das Sachverständigen-Gutachten aufzutreten.

Abstand von Versorgungsämtern. Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 20. 10. 1923 und den dazu erlassenen Bestimmungen kann Versorgungsamtverwaltern bei Rückgabe ihres Versorgungsscheines eine einmalige Entschädigung von 2000 Goldmark gewährt werden. Diese Verordnung gilt auch für diejenigen Versorgungsämter, die auf Grund von Personalabbauverordnungen der Länder und Gemeinden entlassen worden sind, ferner für die Versorgungsämter, die bei den Versorgungsämtern der Länder und Gemeinden beim Inkrafttreten der Personalabbauverordnung des Reiches (31. 10. 1923) für den Beamtendienst vorgemerkt waren. Wenn solche Versorgungsämter die vorgeschriebenen Kennzeckarten für die Gewährung der Entschädigung (31. 8. 24 bezw. drei Monate nach ihrer erfolgten Entlassung auf Grund der Personalabbauverordnung) deshalb verfahren haben, weil sie die Schläge nicht erkannt haben, können sie die Gewährung der einmaligen Entschädigung später noch bis zum 31. 12. 1924 bei dem für ihren Wohnort zuständigen Versorgungsamt beantragen. Hinsichtlich der Fristverlängerung müssen die Anträge glaubhaft begründet werden.

Täglich kann abonniert werden.

Der Evang. Volkshund zur Reichstagswahl. Zur bevorstehenden Reichstagswahl hat der Vorstand des Evang. Volkshundes eine Kundgebung an seine Mitglieder erlassen, in der er angesichts der Bahnmöglichkeit weiter Kreise der Verantwortung jedes stimmberechtigten Volksgenossen für die Zukunft unseres Volkes starken Ausdruck verleiht und die Aufgaben des kommenden Reichstags auf dem Gebiet der seelischen, sittlichen und sozialen Volkswohlfahrt in ihrer ausschlaggebenden Bedeutung vor Augen stellt. Neben der Wahrung der christlichen Grundzüge unseres Volkstums und dem Schutz des Familienlebens und der Heiligkeit der Ehe wird entscheidender Kampf gegen Volksschäden wie Alkoholisimus und sittlichen Schmutz und gegen Volkswunde wie die Wohnungsnot gefordert; die Volksgemeinschaft müsse als das Ziel der sozialen Auseinandersetzung angestrebt und für die Schulgehebung die Gleichberechtigung der evangelischen Schule mit anderen Schularten gewährleistet werden. — Die Parteien sind gebeten worden, ihre Stellung zu diesen Fragen mitzuteilen, ihre Antworten seien veröffentlicht werden.

L. C. Vorsicht bei Kreditangeboten. Die Kollage Deutschlands bietet gewissen Kreisen des Auslands anheimend willkommene Gelegenheiten, sich auf dem Weg von Kreditangeboten die Lage der deutschen Unternehmungen in aller Form auszunutzen. So erklärt sich das Verhalten mancher Kredit anbietenden Firmen, die, nachdem sie die geforderten Unterlagen in Händen haben, alsbald das Interesse verlieren und sich mehr oder weniger schnell zurückziehen. Diese Vermutung hat auch insofern eine Berechtigung, als sie ausländische Banken, die wirklich helfen wollen, in der Regel der Beihilfe deutscher Bankfreunde zu bedienen zögern. Es ist deshalb allgemein bei den Angeboten von Krediten größte Vorsicht und Zurückhaltung am Platze. Eine Entscheidung über das betreffende Kreditunternehmen, wenn man die Unterlagen über keinen Betrieb ausübt, durch allgemein zu empfehlen sein, wenn die deutsche Wirtschaft vor Schaden bewahrt werden soll.

Landsturm-Jug.-Rgt. 13. Am 15. März 1925 hält das ehemalige Landst.-Jug.-Rgt. 13 zur Erinnerung an seine Auffstellung vor 10 Jahren einen Regimentstag ab. Die Leitung der Vorbereitungen liegt in den Händen des letzten Regimentführers, Hauptmann a. D. von Hausf., Stuttgarter Paulinenstraße 18.

## Das neue Papiergeld

Demnächst werden die neuen Reichsbanknoten in die Öffentlichkeit eintreten. Wohl kein Staat der Welt hat jemals eine solche verwirrende Fülle von Geldzeichen begeben wie wir. Doch ist kein Jahr vergangen, daß wir mitten in der Not der mehr oder weniger wertlosen Papierfelle nach dem erlittenen Dollarsturz oder der Pfundnote auszuweichen und alle Völker der Welt, selbst das zerrüttete Völkchen um ihre Währung benebten. Man hat es oft schon gesehen, wie mannigfaltig die Auswahl der verschiedenen Geldzeichen bei uns war, neben den vielen Dutzenden Reichsbanknoten tauchten die bunten Scheine des Städtegeldes auf, die schlichten Stücke der wertbeständigen Anleihen des Reichs und die spielmarkenähnlichen Metallmünzen. Je mehr Kassen auf den Scheinen erschienen, desto ärmer wurde ihr Besitzer, bis es so weit kam, daß man für die Scheine nur noch widerstrebend Waren gab. Eine Wunderwirkung hatten dann die ersten aufstehenden Rentenmarktscheine.

Jetzt wird begonnen, mit dem ganzen Haufen von Geldzeichen aufzuräumen, wobei dies noch nicht geschehen ist. Die neuen Reichsbanknoten zu 10, 20, 50 und 100 Reichsmark sind bereits fertiggestellt. Der Tausenderschein wird bald folgen. Die neuen Geldscheine weichen in jeder Hinsicht von den aus schlechter, metallhaltiger Waffe hergestellten, ebenfalls unpraktischen und künstlerisch wenig herausragenden Inflationsnoten vortrefflich ab. Zur Herstellung der neuen Noten wurde zum ersten Mal in Deutschland die als ebel und wertvoll bekannte Kamiesfaser mit einem geringen Zusatz von Seiden angesetzt. Hiermit ist eine hohe Widerstandskraft gegen Bruch und Verschleiß gewährleistet. Die Kamiesfaser, eine Reißfaser, findet sonst in der Textilindustrie Verwendung zur Herstellung feinsten Wollgarnes. Das Papier der neuen Noten ist für die drei unteren Werte nicht mehr weiß, sondern gelblich ockerfarben. Die Kamiesfaser, eine Reißfaser, findet sonst in der Textilindustrie Verwendung zur Herstellung feinsten Wollgarnes. Das Papier der neuen Noten ist für die drei unteren Werte nicht mehr weiß, sondern gelblich ockerfarben. Die Kamiesfaser, eine Reißfaser, findet sonst in der Textilindustrie Verwendung zur Herstellung feinsten Wollgarnes. Das Papier der neuen Noten ist für die drei unteren Werte nicht mehr weiß, sondern gelblich ockerfarben. Die Kamiesfaser, eine Reißfaser, findet sonst in der Textilindustrie Verwendung zur Herstellung feinsten Wollgarnes.

Für die Ausführung kam nur der Buchdruck in Frage da der in Friedenszeiten angewandte schnelle Kupferdruck wegen der Kürze der Zeit nicht anzuwenden war. Die zeichnerische Teil der neuen Scheine wurde wieder in den bewährten alten Gusslotheisplatten unter möglichster Ausschaltung der menschlichen Hand mit dem dazugehörigen fertigen Schuß gegen Photographie hergestellt. Durch Verzerrungen und Abänderungen einzelner Teile der Zeichnung sind dem Fälscher neue Hindernisse gemacht worden. Jede Linie muß in ihrer Führung auch dem unbewaffneten Auge sichtbar bleiben. Auch sonst sind gegen Fälschungen alle möglichen Maßnahmen getroffen worden.

Alle Scheine haben auf der Vorderseite Internationalschrift. Das über die ganze Fläche laufende Wasserzeichen zeigt im Bogen das Wort „Reichsbank“, darunter einen Adler in helldunkler Färbung. An der rechten, wie mit der Vorderseite bekannten Seite ist das Papier zur letzten Prüfung der Wasserzeichens ganz besonders durchlässig gearbeitet. Zum erstenmal erscheint auf den neuen Scheinen auch eine Prägung mit verschiedenen Mustern bei jedem Schein. In der unteren Hälfte des Aufschnitts eingebettet ist der durch das Dawesche Gelehrte vorgeschriebene farblose Kontrollstempel, ohne den die Noten wertlos sind. Der Text ist in deutscher Schrift geschrieben. Sämtliche Scheine tragen Röhre nach Gemälden von Hans Holbein d. J. Die Banknote zu zehn Mark zeigt das Bildnis des Herzogs Born, 1533 (Galerie Konrad von Winkler Castelle), die Banknote zu 20 Mark das Bildnis einer jungen Frau (Königliches Museum Haag), die Note zu 50 Reichsmark das Bildnis eines Mannes (Gemäldegalerie Wien) und die Banknote zu 100 Mark das Bildnis einer Frau (Gemäldegalerie Wien).

Die noch im Erd- und den Morellen... Die Rückf... fordern Gusslo... und Äffern und... auf die jeder... weils in der ober...  
Vollmaringen... aus Amerika... das in Stratton... Mitte Oktober geht... aus nach Amerika... S. Mary-Schule... Gemeinde in...

## Kleine Notizen

25 Jahre... an welchem Tag... hundertster der... abendete den Te... perlich, wurden i... halbjahrs 1924 i... diert. Davon ein... teilhaftig auf Mü... 387, Hannover 3... schweig 302, Dar... jammer 4794 Sit... den Zeit promon... 123, Münster 12... 85, Hannover 82... 45 Personen. D... nierte.

Der Nordost... geführt werden... wird das Unter... Seite ist ein We...  
Sieben Fing... wurde durch Feu... nicht.

Wiederanfich... freilichden Buch... 167 Stimmen die... morgen.

Die Volkssch... in der Unionfied... Konople in W... in unmittelbarer... wird vor jeder W... schichte und das...

Die Vermerk... Paris, 13. N... Ruder der Off... Muster für Off... einer Anhebung... zusätzlicher Kred... letzten gab dann... Beanzahlung deu... zelt in Betracht

Wien, 13. N... der Republik, des... mach vor dem 9... ausen Abgabe...

Die Unterjud... Prag, 13. N... burg verhafteten... Da die 30jährige

## Das Pro

15

Aber nein... Ich, icher ger... Die Reich... Baron von En... Ich, endete die... Ein Lichtes... Ahnungen sic... Berg, als sie d... In dem C... Kofstücken e... zier der Herr... Scherndichtig... Dolchs leichies... berührte. Um... Bald war e... nie veränderen... in Gang zu h... Frau Konjul... verabschiedete... sich nehmen, i... geliehener Galt... wieder zu komm... würdig getref... während anhel... und Dolores... Er hätte n... war, wenn er... gezeichnete An... ein Gefühl die... Die dunkle... mehr verraten,





**Beg.-Vereinigung der Gemeinderichter.**  
 An der Verlig. d. Röp.-  
 Beamten u. Ortsvorst. am  
 1. Sonntag vor 2 Uhr in  
 Altrnstein (l. Gasse) Nr.  
 267) beteiligen sich auch  
 die Gemeinderichter; ich  
 bitte um pögl. Erscheinen.  
 1458 Nag.

**S. V. N.**  
 heute abend  
 8 Uhr  
**Monats-**  
**Verammlung**  
 mit Vortrag in der  
 Röhlerel. 1449  
 Der Vorstand.

**1894er**  
 Freitag 1447  
 abends 8 Uhr  
 im Gasthof zum  
 „Deutschen Kaiser“  
**Zusammenkunft.**

Heute Donnerstag  
 von 8 Uhr ab  
**Hef-**  
**Essen**  
 mit  
**Spätle**  
 bei 1448  
**Hermann Lutz**  
 zur Eisenbahn.

**Lösungsbüchlein**  
 für 1925  
 vorrätig bei  
 Buchhandlung Zaiser-  
 Nagold.  
 Ein schön möbliertes  
 Schlafzimmer 1454

**Zimmer**  
 hat sofort  
 zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Ge-  
 schäftsstelle.

Nagold. 1459  
**Zimmer**  
 mit zwei Betten sofort an  
 zwei solide Herren zu  
 vermieten; auch kann gute  
 bürgerl. Kost im Hause  
 gegeben werden.  
 Auskunft erteilt die Ge-  
 schäftsstelle des Blattes.

**Werkstätte**  
 ober Raum, der sich als  
 solche eignet  
 zu mieten gesucht  
 gegen entsprechende Be-  
 zahlung. 1446  
 Wer? sagt die Ge-  
 schäftsstelle.

? **Wer?** ?  
 kennt nicht die  
**G.-W.**  
 Gögen-Witze, Kraft-  
 ausdrücke u. Redens-  
 arten der Tübinger  
 Weingärtner (Gögen)?  
 Allen Freunden eines  
 gesunden, köstlichen Sa-  
 mterk werden sie mit-  
 bringen sein.  
 Vorzüglich bei  
 Buchhandlung Zaiser

# Henko

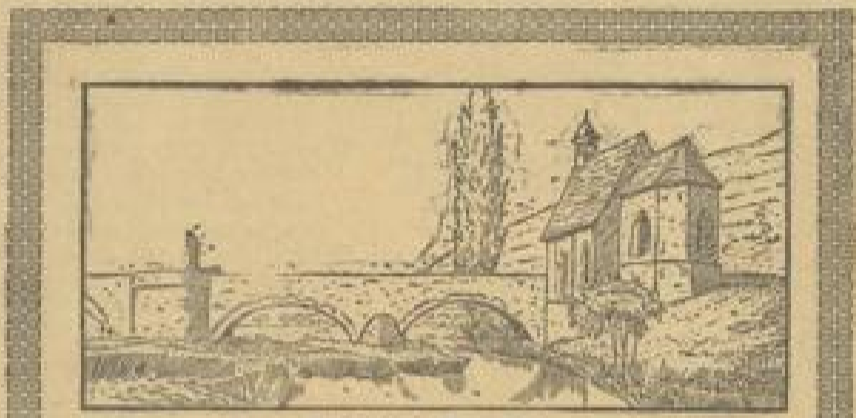
## Henkel-Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!  
 Mitverwendung von Henko bei  
 der Wäsche verbilligt das Waschen.  
 Vorzügliches Einweichmittel.

Bringen unser reichhaltiges Lager in  
**Einfach- u. Normalhemden, Damen-**  
**hemden, Herrenunterhosen, Schlupf-**  
**und Reformhosen in allen Größen,**  
**Samtkordhosen für Knaben, sowie**  
**reinwoll. Strickwesten und -Jacken**

in empfehlende Erinnerung  
**L. Brenner & E. Brösamle**  
 Nagold. Waldachstr.



**Schauen und Wandern**  
 Ein Heimatbuch von  
 Gustav Ströhmfeld

Mit 33 Abbildungen in Doppelfarben auf Kunstdruckpapier,  
 sowie 14 Kopfstücken und gezeichnetem Bildschmuck von Hedwig  
 Ströhmfeld. 400 Seiten, Großfoll., Einband in mehrfarb. Offsetdruck  
 Vornehm in Halbheften gebunden Mk. 10.—  
 Ein prächtig ausgestattetes  
 und inhaltlich hochinteressantes Geschenk-  
 buch nicht nur für Mitglieder der Wandervereinigungen, wie Schwäb.  
 Albverein, Schwarzwaldverein, heimatischen Vereinen, sondern  
 für jeden, der die Schönheiten des Schwaben-  
 landes kennen gelernt hat  
 Vorzüglich bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Goeben erschien  
 der große vierbändige  
 Roman von  
 Rudolf Herzog  
**„Wieland der Schmied“**  
 Aus der Qual und Not  
 von Deutschlands schwer-  
 ster Zeit schenkt hier der  
 Dichter Rudolf Herzog  
 der besten Gemeinde  
 seiner Vater das starke u.  
 glänzende Aufstrebungs-  
 bild des deutschen Völk-  
 vorzüglich in Gangeln  
 reb. zu M. 6.— bei  
 Buchhandlung Zaiser, Nagold.

**Fässer**  
 200 St. à 225 Lit.  
 70 „ „ 25 „  
 50 „ „ 650 „  
 frisch entleert, gut  
 eichen, fast neu,  
 zur Hälfte des Neu-  
 preises auch einzeln,  
 1147 abgegeben.  
 Hch. Schmalzriedt,  
 Wegrosshandlung  
 Ditzingen bei Stuttgart  
 Tel. 16.

**Fr. E. Köffler**  
 Neues  
 Stuttgarter  
**Kochbuch**  
  
 33. Auflage  
 vorrätig in der  
 Buchhandlung Zaiser  
 Nagold.

**Motorräder, fabrikneu**  
 geg. wöchentl. Teilzahlung von 5.00 ohne Anzahl-  
 lung, ohne Vorauszahlung  
 an jedermann. Verlangen Sie ausführl. Prospekt  
 u. Kaufvertrag mit Versicherungsbedingungen gegen  
 Einzahlung einer Kaution, welche beim Kauf  
 angerechnet wird. Bei Nichtkauf Geld zurück.  
**Motorrad-Vertrieb „Reform“**  
 1284 Berlin W. 15 / F. 202.

Wildberg. Eine ältere 1442  
  
**Schaffkub**  
 verkauft Friedrich Wörner.  
 Waldhof. 1450  
 Eine alte  
**Rug- u. Schaffkub**  
 oder eine junge Kuh verkauft  
 Christian Braun.

**Anzeigen**  
 für die Samstag-Nummer  
 wollen heute schon aufgegeben werden.  
 Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:  
 Notizbücher,  
 Herzblocks,  
 Pappschachteln z. Füllen,  
 Einklebe-Album,  
 Gästebücher,  
 Poesie- u. Tagebücher,  
 led. Brieftaschen u.  
 Geldmappchen,  
 die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Gau-Verammlung.**  
 Die Jungen des Schwarzwaldgau von Schreier-  
 weiserverband halten am  
 Samstag den 15. Nov. d. J., mittags 2 Uhr  
 im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold eine  
**Gau-Verammlung,**  
 wozu ich sämtliche Junngs-Mitglieder höflich einlade.  
 1450 Oberm. Gabel.

1457 Emmingen, den 12. Nov. 1924.  
  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten  
 machen wir hiermit die überaus schmerzliche  
 Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater,  
 Großvater, Bruder und Schwager  
**Michael Bulmer**  
 alt Lammwirt  
 nach längerem, mit Geduld ertragenem  
 Leiden heute früh 9 Uhr im Alter von 74  
 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten:  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung am Freitag nachm. 2 1/2 Uhr.

Wildberg.  
**Geschäfts-Eröffnung**  
 und -Empfehlung.  
 Einer verehrl. Einwohnerschaft von  
 Wildberg und Umgebung mache ich die  
 höfl. Mitteilung, daß ich die käuflich er-  
 worbene 1451  
**Brot- und Feinbäckerei**  
 des verst. Bäckemeister Wimminger eröffnen  
 habe.  
 Es wird mein Bestreben sein, meine  
 Kundschaft aufs Beste zu bedienen und  
 empfehle mich.  
 Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Ostertag,**  
 Bäckemeister.

Für den hiesigen Bezirk eine geeignete Person  
 gesucht für Agentur einer in ganz Deutschland best-  
 eingeführten 1452  
**Pferde- u. Vieh-Versicherung.**  
 Interessenten wollen sich melden  
 bei der Geschäftsstelle des Blattes.  
**Garantierte**  
**Dauerbrand-Oefen**  
 gleichmäßig erwärmte Zimmer und Kohlen-  
 ersparnis erzielend  
**Zimmeröfen, Kochöfen, Fabriköfen,**  
**Wirtschaftsofen, Waschkessel, Kochherde**  
 in grosser Auswahl. Wiederverkäufer Sonderpreise.  
**H. Kilsheimer Nachf. Pforzheim**  
 Eisenhandlung 13 Leopoldstraße 13.  
**Zusammenlegb. Notenständer**  
 bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

versteht an einem Men-  
 us Befehlungen nicht  
 fassliche Vorkauf  
 od Postboten entgegen  
 Besondere  
 monatlich 1.00  
 wüchl. Zeitschriften,  
 Sing-Br. 10 Goldpfg  
 Grundpreis 1. Ausgabe  
 Da einseitige Teile an  
 gewöhnlicher Schrift ab-  
 dem Raum 12. Wel-  
 ständige, Kellern u.  
 Schloßentage, Familien-  
 ng 10 Goldpfgentage.  
 gründl. Verbreitung  
 beherren in der W-  
 überflüg.

Nr. 269  
 Die Zusammen-  
 dem „Noll“ in  
 Schloßentage Chur-  
 an den Belprechen  
 Aufschuldigungslehre  
 Die hiesige  
 Forderungen nach 5

Haupterforder-  
 eines Rechts, das  
 durchsichtiger Mark-  
 gezielung läßt in  
 alle Tempo der  
 Durch, Neben- und  
 niemand mehr in  
 Ute der Willkür, e-  
 ordnung sind. W-  
 H. mag zeigen, da-  
 in diesen Jahr 1  
 und 36 Wohnhäuser  
 noch in der Reg-  
 erklärungen abge-  
 um etwa 70 ver-  
 abwechselte Zahlung  
 verchiedenen Ver-  
 fälligen Steuern

In diesem Jahr  
 unerträglich merk-  
 industrie wird  
 Steuern in der na-  
 25 u. H. des Ges-  
 3. Gewerbesteuer 1.  
 H. 5. Grund- und  
 Steuer 0.215 u. H.  
 beizusammernbeiträge  
 Anwaltsverfänger  
 frucht 1.5 u. H.  
 die jetzigen Steuern  
 haben und für gar-  
 eine solche vom 10.  
 Jahren sind Durch-  
 In der R o f i n  
 stellungen ergeben.  
 Fortriegebeiträge u.  
 behaltung geben, 1  
 15 u. H. vom Um-  
 der Elektrifizie-  
 bis 20 u. H. des E-  
 reicht das 3. bis 7.  
 Landwirtschaft  
 Krieg an Steuern  
 16.90 Mark; auf je-  
 Mark Steuern, jeht-  
 trag einfließen frü-  
 ist. Allein die U-  
 nach vom Endpre-  
 Textilwaren 6 bis 7

Daß diese Bef-  
 Dauer einfach uner-  
 Einnehmern be-  
 werden. Im Som-  
 und Verkehrsteuer-  
 nen und an Zoll-  
 für den September  
 Millionen und 124.  
 Jahr die Gesamt-  
 Mark sich belief, er-  
 von 1784,59 Millio-  
 des laufenden Jahr-  
 geschätzten Jahres  
 den Oktober ver-  
 waltetes Wachsen.  
 haben dem R e l i e-  
 den eingehenden E-  
 bis zum Juli 1924  
 Goldanleihe zurück-  
 erub bei der Rück-  
 der in Höhe von  
 kann ohne Unter-  
 diesem Jahr  
 Seit unglau-  
 Wolkmilliarb